

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
KTR Systems GmbH Rheine	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	01.03.2023

KTR Systems GmbH**Rheine****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****INHALTSVERZEICHNIS**

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2021**AKTIVSEITE**

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.016.649,00		952,1
2. geleistete Anzahlungen	332.094,68		0,0
		1.348.743,68	952,1
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	276.972,00		308,0
2. technische Anlagen und Maschinen	1.777.912,00		1.899,1
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.239.544,00		2.211,2
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	434.264,80		296,7
		4.728.692,80	4.715,0
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.817.225,25		102.828,4
2. Beteiligungen	2.600,00		2,6
		102.819.825,25	102.831,0
		108.897.261,73	108.498,1
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren	45.500.632,28		33.484,0
2. geleistete Anzahlungen	106.841,66		0,0
		45.607.473,94	33.484,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.347.682,71		12.505,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 Vorjahr: T€ 0,0			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.133.966,76		24.312,8
davon aus Lieferungen und Leistungen: € 4.483.702,39 Vorjahr: T€ 1.997,9			

	€	€	Vorjahr T€
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 5.000.000,00 Vorjahr: T€ 6.000,0			
3. sonstige Vermögensgegenstände	16.195.891,93		14.559,4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 11.827.699,96 Vorjahr: T€ 10.954,4		50.677.541,40	51.377,4
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		18.185.690,18	18.718,9
		114.470.705,52	103.580,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten		683.300,98	455,0
		224.051.268,23	212.533,4

PASSIVSEITE

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		150.000,00	150,0
II. Kapitalrücklage		2.570.669,42	2.570,7
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	92.264.955,72		92.264,9
2. andere Gewinnrücklagen	59.513.079,83		59.503,7
		151.778.035,55	151.768,6
IV. Jahresüberschuss		22.832.284,69	19.009,4
		177.330.989,66	173.498,7
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.769.853,81		21.590,2
2. Steuerrückstellungen	583.171,00		0,0
3. sonstige Rückstellungen	8.160.743,21		5.866,5
		33.513.768,02	27.456,7
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	317.044,17		0,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 317.044,17 Vorjahr: T€ 0,0			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.741.919,75		2.713,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.741.919,75 Vorjahr: T€ 2.713,8			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	970.517,07		567,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 970.517,07 Vorjahr: T€ 567,2			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	196.631,99		116,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 196.631,99 Vorjahr: T€ 116,2			
5. sonstige Verbindlichkeiten	7.980.397,57		8.180,8
davon aus Steuern: € 443.060,22 Vorjahr: T€ 412,1		13.206.510,55	11.578,0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 11.980,24 Vorjahr: T€ 6,7			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.785.688,48 Vorjahr: T€ 1.582,5			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 6.194.709,09 Vorjahr: T€ 6.598,4			
		224.051.268,23	212.533,4

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		185.674.423,41	154.047,1
2. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	354,2
3. sonstige betriebliche Erträge		3.157.969,66	2.517,1
davon Erträge aus Währungsumrechnung: € 1.049.134,20 Vorjahr: T€ 86,8		188.832.393,07	156.918,4
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	67.700.727,50		55.188,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	52.253.346,09		42.185,1

	€	€	Vorjahr T€
		119.954.073,59	97.373,5
		68.878.319,48	59.544,9
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	25.678.612,79		24.023,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.503.458,78		6.772,2
davon für Altersversorgung: € 3.242.531,69 Vorjahr: T€ 2.590,9		33.182.071,57	30.795,2
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.975.702,60	1.770,7
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		18.004.577,97	14.289,5
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung: € 792.619,99 Vorjahr: T€ 485,9			
8. Erträge aus Beteiligungen	13.734.566,03		11.432,2
davon aus verbundenen Unternehmen: € 13.734.566,03 Vorjahr: T€ 11.432,2			
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	438.173,86		408,9
davon aus verbundenen Unternehmen: € 359.376,76 Vorjahr: T€ 332,6			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	11.177,97		0,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	520.746,87		529,4
davon an verbundene Unternehmen: € 9.867,61 Vorjahr: T€ 0,0		13.640.815,05	11.311,7
davon Aufwendungen aus Abzinsung: € 476.769,58 Vorjahr: T€ 497,8		29.356.782,39	24.001,2
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.489.113,27	4.969,8
13. Ergebnis nach Steuern		22.867.669,12	19.031,4
14. sonstige Steuern		35.384,43	22,0
15. Jahresüberschuss		22.832.284,69	19.009,4

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB aus.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und der Satzung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB:

KTR Systems GmbH,

Sitz der Gesellschaft: 48432 Rheine,

Handelsregister B des Amtsgerichts Steinfurt: HRB 3688.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren grundsätzlich unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, grundsätzlich um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert. Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten weniger als 800,00 € betragen, werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips des § 253 Abs. 3 und 5 HGB bilanziert.

Die Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen lediglich die direkt zurechenbaren Kosten und die handelsrechtlich aktivierungspflichtigen Gemeinkosten. Für Risiken, die sich aus der Lagerhaltung oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Allen im Forderungsbestand liegenden Risiken wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die aktiv von den Forderungen abgesetzt sind, Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen werden grundsätzlich mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Umrechnungskurs unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wurde der Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag verwendet.

Die flüssigen Mittel werden mit Nominalwerten angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit- Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, bei Neuzusagen ab dem 1. Januar 1999 die laufenden Betriebsrenten jährlich um mindestens 1 % zu erhöhen. Die Berechnungen berücksichtigen diese Verpflichtung. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde für handelsrechtliche Zwecke ein Rechnungszinssatz von 1,87 % gemäß § 253 Abs. 2 HGB zugrunde gelegt. Bei Anwendung eines 7-Jahres-Durchschnittszinses wäre ein Rechnungszins von 1,34 % gemäß § 253 Abs. 2 HGB a.F. zur Anwendung gekommen. Soweit Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen und verpfändet worden sind, wurden diese in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet. Die Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends (im Bereich von 1 % bis 3 %) erfolgt durch Ansatz eines Ersatzzinses im Rahmen der versicherungsmathematischen Ermittlung. Zudem wurde eine alters- und dienstzeitabhängige Fluktuation von durchschnittlich 1,88 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbeträgen unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostenverhältnisse bilanziert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit der Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit berücksichtigen die Bestimmungen des „Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente (TV FLEXÜ)“.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit den am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Umrechnungskursen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bewertet. Bei Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wurde der Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag verwendet.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in einer gesonderten Übersicht (Anlagenspiegel = Seite 13) dargestellt.

2. Angaben zum Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes stellt sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

Name	Sitz	Anteil am Kapital %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis	Kurs**
(Gesellschafterin)						
F. Tacke GmbH & Co. KG (Tochterunternehmen)	Rheine/Deutschland	53,4%	TEUR	7.165	19.318	
KTR Japan Co. Ltd.*	Kobe/Japan	100,0%	TJPY	795.972	79.577	130,3800
KTR Corporation*	Michigan City/USA	100,0%	TUSD	11.369	2.091	1,1326
KTR France S.A.S.*	Dardilly/Frankreich	100,0%	TEUR	5.117	588	
KTR Couplings Pvt. Ltd.*	Pune/Indien	100,0%	TINR	550.600	42.652	84,2292
KTR Systems Norge AS*	Oslo/Norwegen	100,0%	TNOK	4.332	15	9,9888
KTR Finland Oy*	Espoo/Finnland	100,0%	TEUR	2.037	489	
KTR Sverige AB*	Sollentuna/Schweden	100,0%	TSEK	10.630	2.522	10,2503
KTR Benelux B.V.*	Hengelo/Niederlande	100,0%	TEUR	4.411	1.015	
KTR Polska Sp.zo.o.*	Ozimek/Polen	100,0%	TPLN	10.189	2.966	4,5969
KTR CR, spol.s.r.o.*	Jevicko/Tschechien	100,0%	TCZK	44.936	6.492	24,8580
KTR Korea Ltd.*	Seoul/Südkorea	100,0%	TKRW	2.015.721	208.295	1.346,38
KTR Power Transmission Technology Co. Ltd.*	Shanghai/China	100,0%	TCNY	615.088	99.828	7,1947
KTR U.K. Ltd.*	Sheffield/ Großbritannien	100,0%	TGBP	1.175	222	0,8403
KTR do Brasil Ltda.*	Curitiba/Brasilien	99,0%	TBRL	16.943	3.779	6,3101
KTR RUS LLC*	St. Petersburg/ Russland	100,0%	TRUB	91.602	20.887	85,3004
KTR Taiwan Ltd.*	Taichung/Taiwan	100,0%	TTWD	125.430	10.073	31,32
KTR Systems Schweiz AG*	Regensdorf/Schweiz	100,0%	TCHF	1.338	106	1,0331
KTR Turkey Güç Aktarma Sistemleri San. ve Tic. Ltd. Sti.*	Atasehir-Istanbul/ Türkei	100,0%	TTRY	4.969	2.397	15,2335
KTR Brake Systems GmbH	Schloß Holte - Stukenbrock/ Deutschland	100,0%	TEUR	3.497	1.462	
KTR Couplings South Africa (Pty) Ltd.*	Kempton Park/ Südafrika	100,0%	TZAR	-1.552	-1.445	18,0625
KTR Systems Chile SpA*	Santiago de Chile/ Chile	100,0%	TCLP	-69.321	29.157	964,4400
KTR Systems Danmark ApS* (Enkelunternehmen)	Silkeborg/ Dänemark	100,0%	TDKK	-912	-952	7,4364
Jiaxing Kaitian transmission technology Co., Ltd.*	Jiaxing/China	100,0%	TCNY	155.887	25.534	7,1947

Name	Sitz	Anteil am Kapital %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis	Kurs**
Jiaxing Kai Tian Heat Exchanger Co., Ltd.*	Jiaxing/China	100,0%	TCNY	28.338	-8.167	7,1947

* Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

** Stichtagskurs zum 31. Dezember 2021

3. Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 4.484 T€ (Vorjahr: 1.998 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen in Höhe von 5.000 T€ haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 6.336 T€ (Vorjahr: 11.945 T€) enthalten.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden langfristige Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 11.048 T€ ausgewiesen. Daneben bestehen Forderungen aus Kaufpreisforderungen, von denen ein Betrag in Höhe von 780 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

4. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen

Da die Berichtsgesellschaft an ihrer Gesellschafterin beteiligt ist, wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine entsprechende Rücklage gebildet.

5. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen, welche die Voraussetzungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, werden mit den entsprechenden Vermögensgegenständen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten) beträgt zum Abschlussstichtag 5.081 T€ (Vorjahr: 5.228 T€) und steht Erfüllungsbeträgen in entsprechender Höhe gegenüber. In der Gewinn- und Verlustrechnung war im Berichtsjahr eine Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erforderlich. Die Erträge aus der Erhöhung der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherung wurden mit dem Zinsaufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 150 T€ saldiert. Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 3.438 T€. Eine etwaige Ausschüttungssperre für diesen Betrag würde Berücksichtigung finden.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten als wesentliche Posten Beträge für:

	2021	2020
	T€	T€
Drohverlustrückstellungen	2.259	204
Prämien, Tantiemen und sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	1.825	2.029
Altersteilzeit	965	970
Urlaubs- und Gleitzeitvergütung	931	687
Jubiläumswendungen	667	624
Bonusverpflichtungen	359	266
Gewährleistungen	324	295
Aufbewahrungsverpflichtungen	235	235
Berufsgenossenschaftsbeiträge	194	216
Betriebsprüfung	149	147
Ausstehende Rechnungen	122	52
Rechts- und Beratungskosten	109	112

6. Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag 31.12.2021 (31.12.2020)	Davon mit einer Restlaufzeit		Art und Form der Sicherheiten
		bis zu einem Jahr	von mehr als fünf Jahren	
	€	€	€	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	317.044,17 (0,00)	317.044,17 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.741.919,75 (2.713.775,23)	3.741.919,75 (2.713.775,23)	0,00 (0,00)	z. T. Eigentumsvorbehalte
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	970.517,07 (567.194,24)	970.517,07 (567.194,24)	0,00 (0,00)	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	196.631,99 (116.225,94)	196.631,99 (116.225,94)	0,00 (0,00)	-
sonstige Verbindlichkeiten	7.980.397,57 (8.180.843,81)	1.785.688,48 (1.582.457,55)	4.559.668,61 (4.971.498,87)	-
	13.206.510,55	7.011.801,46	4.559.668,61	

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Berichts- wie auch im Vorjahr in Gänze Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen in Gänze aus Lieferungen und Leistungen.

7. Latente Steuern

Sachverhalte für latente Steuern ergeben sich per 31. Dezember 2021 wie folgt, wobei die Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz dargestellt werden:

aktive Steuerlatenzen	
Finanzanlagen	T€ 2.184
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	T€ 5.508
Pensionsrückstellungen	T€ 10.713
sonstige Rückstellungen	T€ 3.279
	T€ 21.684
Saldo der Steuerlatenzen, aktiv:	T€ 21.684

Es wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Die sich ergebenden aktiven latenten Steuern in Höhe von 6.042 T€ bei Anwendung eines Steuersatzes zwischen 0,8 % und 30,8 %, sofern das Finanzanlagevermögen betroffen ist, bzw. von 30,8 % bei allen übrigen Latenzen, wurden nicht bilanziert.

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	T€	Vorjahr T€
Aufgliederung der Umsatzerlöse unter Berücksichtigung von Skonti und Boni:		
Ausland	101.442	85.146
Inland	84.232	68.901
	185.674	154.047

2. Angaben nach § 285 Nr. 31 und Nr. 32 HGB

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und außergewöhnliche Erträge in Höhe von 58 T€ (Vorjahr 539 T€). Der Ausweis des Geschäftsjahres betrifft Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (35 T€) sowie dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (23 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 34 T€ (Vorjahr 431 T€) für Wertberichtigungen von Forderungen. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Veränderung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Änderung des Zinssatzes in Höhe von 2.505 T€ (Vorjahr 1.889 T€) enthalten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 11 T€.

Hinsichtlich der Erträge und der Aufwendungen aus der Währungsumrechnung verweisen wir auf die entsprechenden Davon-Vermerke in der Gewinn- und Verlustrechnung.

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten in 2021 Steuern für Vorperioden in Höhe von -2 T€ (Vorjahr 3 T€).

D. sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse

Aus Mietverträgen für Gebäude ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von gerundet 2.478 T€ über die gesamte Restlaufzeit. Davon sind im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen in Höhe von 2.433 T€ zu leisten. Diese Verpflichtungen ergeben sich in Höhe von 2.221 T€ p.a. gegenüber der Gesellschafterin. Der Einsatz von Miet- und Pachtverträgen dient der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Verteilung des Liquiditätsabflusses über mehrere Perioden, sodass einerseits umfangreiche Anschaffungsauszahlungen vermieden werden, andererseits aber künftige regelmäßige Auszahlungen fixiert sind.

Aus Leasingverträgen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 435 T€ (Vorjahr 483 T€) über die gesamte Restlaufzeit. Davon sind im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen in Höhe von 238 T€ (Vorjahr 258 T€) zu leisten. Die Inanspruchnahme von Leasing ermöglicht, die entsprechenden Gegenstände laufend zu erneuern und zu modernisieren, ohne das Marktrisiko der Verwertung tragen zu müssen. Andererseits kann es durch feste Rückgabevereinbarungen dazu kommen, dass erforderlicher Ersatzbedarf an den Gegenständen marktbedingt nicht fristgerecht erfüllt werden kann.

E. sonstige Angaben

I. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin war im Berichtsjahr Frau Nicola Warning (Dipl.-Ingenieurin). Die Geschäftsführerin ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde verzichtet, weil die in § 286 Abs. 4 HGB genannten Voraussetzungen erfüllt sind.

Folgende Personen sind in früheren Jahren aus der Geschäftsleitung des Unternehmens ausgeschieden:

- Herr Franz Tacke (verstorben in 2011)
- Herr Robert Winnemöller
- Herr Dr. Rainer Reichert

Ihnen sowie ihren Hinterbliebenen wurden im Jahr 2021 Pensionen in einer Gesamthöhe von 474 T€ (Vorjahr 474 T€) gezahlt.

Von den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Pensionsrückstellungen entfällt vor Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Betrag in Höhe von 7.893 T€ (Vorjahr 7.860 T€) auf die ausgeschiedenen Geschäftsführer (inkl. Hinterbliebene) der Berichtsgesellschaft.

II. Angaben zu den Arbeitnehmern

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2021:

Angestellte:	270	(Vorjahr: 267)
Entgeltempfänger:	100	(Vorjahr: 106)
Auszubildende:	15	(Vorjahr: 17)

III. Abschlusshonorar

Der im Berichtsjahr für den Abschlussprüfer erfasste Aufwand beträgt ca. 36,8 T€ (Vorjahr 37,9 T€).

IV. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt zum Teil durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich meist um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die aus geplanten Beschaffungsgeschäften resultieren. Von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der abgesicherten Transaktionen gehen wir aus, da es sich um routinemäßige Geschäfte handelt und die Absicherung deutlich unter dem geplanten Gesamtvolumen liegt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt darüber hinaus klar definierten Vorgaben und strengen internen Kontrollen.

Das Nominalvolumen der zur Absicherung von Fremdwährungstransaktionen abgeschlossenen Devisentermingeschäfte und komplexer strukturierter Devisengeschäfte beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 10.347 T€ bei beizulegenden Zeitwerten von -559 T€ (davon positive Marktwerte in Höhe von 0 T€ sowie negative Marktwerte in Höhe von 559 T€, die im Rahmen einer Drohverlustrückstellung bilanziert wurden). Sie sind jeweils fällig im Jahr 2022 bis 2024. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Devisenkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Marktkterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet. Die Marktkterminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

V. Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Der in der Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 22.832.284,69 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

VI. Nachtragsbericht

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses schwer vorauszusagen. Wir haben unsere sämtlichen Geschäftsbeziehungen mit Russland bzw. russischen Gesellschaften inkl. unseres eigenen Tochterunternehmens seit Anfang März 2022 auf unbestimmte Zeit eingestellt. Hieraus notwendige Wertberichtigungen wurden bereits im Jahresabschluss des Jahres 2021 berücksichtigt und unsere Beteiligung an unserem Tochterunternehmen in Russland wertberichtigt. Wir gehen davon aus, dass der Ukraine-Krieg daneben deutlich negative Auswirkungen auf globale Lieferketten haben wird und weitere Preissteigerungen im Rohstoffmarkt sowie in der Energiewirtschaft stattfinden werden. Darüber hinaus erwarten wir - je nach Dauer des militärischen Konfliktes - immense geopolitische Konsequenzen, die auch politische und unternehmensstrategische Auswirkungen in Deutschland haben werden. Unser direktes Geschäft mit Russland und Ukraine beziffern wir in 2021 auf ca. 1 % unseres Umsatzes und haben kein direktes Importgeschäft aus diesen Ländern.

Weitere spezielle Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, deren erwartete Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich sind, haben sich nicht ergeben. Es wird im Weiteren auch auf die Ausführungen im Lagebericht (4.) verwiesen.

VII. Angaben zum Mutterunternehmen und zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der F. Tacke GmbH & Co. KG, Rheine, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der F. Tacke GmbH & Co. KG, Rheine, wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Rheine (Westf.), 31. März 2022**Nicola Warning, Geschäftsführerin****Bruttoanlagenspiegel zum 31. Dezember 2021**

	kumulierte Anschaffungskosten				Stand 31.12.2021 €
	Stand 01.01.2021 €	Zugänge 2021 €	Umbuchungen 2021 €	Abgänge 2021 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.591.375,07	336.989,21	19.000,00	0,00	7.947.364,28
2. geleistete Anzahlungen	0,00	332.094,68	0,00	0,00	332.094,68
	7.591.375,07	669.083,89	19.000,00	0,00	8.279.458,96
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.964.878,21	10.500,00	0,00	0,00	2.975.378,21
2. technische Anlagen und Maschinen	9.549.416,90	233.642,92	31.982,31	59.061,24	9.755.980,89
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.044.132,96	1.193.523,11	99.764,05	91.383,98	20.246.036,14
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	296.702,61	288.308,55	-150.746,36	0,00	434.264,80
	31.855.130,68	1.725.974,58	-19.000,00	150.445,22	33.411.660,04
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.828.403,22	0,00	0,00	0,00	102.828.403,22
2. Beteiligungen	2.600,00	0,00	0,00	0,00	2.600,00
	102.831.003,22	0,00	0,00	0,00	102.831.003,22
	142.277.508,97	2.395.058,47	0,00	150.445,22	144.522.122,22

	kumulierte Abschreibungen				Stand 31.12.2021 €
	Stand 01.01.2021 €	Zugänge 2021 €	Umbuchungen 2021 €	Abgänge 2021 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.639.308,07	291.407,21	0,00	0,00	6.930.715,28
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.639.308,07	291.407,21	0,00	0,00	6.930.715,28
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.656.856,21	41.550,00	0,00	0,00	2.698.406,21
2. technische Anlagen und Maschinen	7.650.349,90	385.780,23	0,00	58.061,24	7.978.068,89
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.832.917,96	1.256.965,16	0,00	83.390,98	18.006.492,14
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	27.140.124,07	1.684.295,39	0,00	141.452,22	28.682.967,24
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	11.177,97	0,00	0,00	11.177,97
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	11.177,97	0,00	0,00	11.177,97
	33.779.432,14	1.986.880,57	0,00	141.452,22	35.624.860,49
Buchwerte					
				Stand 31.12.2021 €	Stand 30.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.016.649,00	952.067,00
2. geleistete Anzahlungen				332.094,68	0,00
				1.348.743,68	952.067,00
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken				276.972,00	308.022,00
2. technische Anlagen und Maschinen				1.777.912,00	1.899.067,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.239.544,00	2.211.215,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				434.264,80	296.702,61
				4.728.692,80	4.715.006,61
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				102.817.225,25	102.828.403,22
2. Beteiligungen				2.600,00	2.600,00
				102.819.825,25	102.831.003,22
				108.897.261,73	108.498.076,83

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

I. Gliederung

1. Grundlagen der Gesellschaft
 - 1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft
 - 1.2 Forschung und Entwicklung
2. Wirtschaftsbericht
 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2.2 Geschäftsverlauf
 - 2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
3. Prognosebericht
4. Chancen- und Risikobericht

II. Hauptteil

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die KTR Systems GmbH wurde im Jahre 1959 durch die F. Tacke GmbH & Co. KG gegründet. Die Ursprünge des westfälischen Familienunternehmens, F. Tacke GmbH & Co. KG, gehen in das Jahr 1886 zurück. Heute hält die F. Tacke GmbH & Co. KG alle Anteile an der KTR Systems GmbH mit Sitz in Rheine, die ihrerseits zahlreiche Tochterunternehmen im In- und Ausland unterhält und weltweit

tätig ist. Für die KTR Systems GmbH tritt die F. Tacke GmbH & Co. KG als Lohnfertiger auf sowie verwaltet und verpachtet im Rahmen ihrer Holdingtätigkeit Grundstücke und Gebäude an diese.

Die KTR beschäftigt sich mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Antriebskomponenten für den Maschinen- und Anlagenbau. Dabei hat sich die KTR auf nicht schaltbare Kupplungen, diverse Verbindungselemente sowie Hydraulikkomponenten, Kühler- und Bremssysteme spezialisiert. Neben zahlreichen Standardprodukten realisiert die KTR jedes Jahr im Kundenauftrag mehr als 25.000 kundenspezifische Varianten.

Die KTR ist weltweit mit 24 eigenen Gesellschaften tätig. Neben Vertriebsgesellschaften haben die nachfolgenden Gesellschaften Produktionskompetenzen bereits aufgebaut bzw. werden diese weiter ausbauen:

- KTR Power Transmission Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China, die ihrerseits zwei Produktionsgesellschaften unterhält:
 - Jiaxing Kaitian transmission technology Co., Ltd. (Jiaxing), Jiaxing, China
 - Jiaxing Kai Tian Heat Exchanger Co., Ltd. (Jiaxing), Jiaxing, China
- KTR Corporation, Michigan City, USA
- KTR Couplings (India) Pvt. Ltd, Pune, Indien
- KTR do Brasil Ltda., Pinhais, Brasilien
- KTR Taiwan Ltd., Taichung, Taiwan
- KTR RUS LLC, St. Petersburg, Russland
- KTR Brake Systems GmbH (KBS), Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland.

Zur Steuerung der vielfältigen Aktivitäten innerhalb der Unternehmensgruppe gibt es ein Management-Informationssystem, das die Umsatz-, Auftrags-, Kosten- und Ertragsentwicklung aller Unternehmensbereiche im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan darstellt. Abweichungen werden analysiert und wo angezeigt, Gegenmaßnahmen eingeleitet. Darüber hinaus wird einmal jährlich eine detaillierte operative Unternehmensplanung erstellt. Im Rahmen dieser operativen Unternehmensplanung werden mit allen Führungskräften der Unternehmensgruppe Ziele und Maßnahmen vereinbart und diese aufeinander abgestimmt. Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass die Planungsziele ambitioniert festgelegt werden. Die Zielerreichung wird anhand des Management-Informationssystems überprüft. Wesentliche Veränderungen bei den Leistungsindikatoren gibt es nicht. Im Rahmen einer rollierenden Mehrjahresplanung wird die Strategie der Unternehmensgruppe verabschiedet. Innerhalb dieser Planung werden die Schwerpunkte der weiteren Marktbearbeitung, die wesentlichen Investitionen sowie die Risikostrategie festgelegt. Das operative Reporting und die Risikostrategie werden durch das interne Kontrollsystem (IKS) ergänzt.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der KTR hat in der Vergangenheit gezeigt, dass neben dem Ausbau der regionalen Präsenz durch die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung innovativer Antriebskomponenten Marktanteile ausgebaut werden können. Die KTR beschäftigt fünf Mitarbeiter im Bereich des Prüfstands der Forschung und Entwicklung. In unserem sogenannten Think Tank, welcher in der Nähe von Düsseldorf lokalisiert ist, werden losgelöst vom Alltagsgeschäft weitere Produktinnovationen und Costdown-Projekte insbesondere für Serienkupplungen entwickelt. In diesem Bereich werden weitere fünf Mitarbeiter beschäftigt. Daneben werden kunden- und landesindividuelle Anpassungen von Antriebskomponenten in den jeweiligen lokalen Gesellschaften realisiert. Diese konsequente Fokussierung auf Kundenanforderungen und -wünsche ist Kernbestandteil und der Erfolgsfaktor für die Portfolioentwicklung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Unternehmenserfolg der KTR-Gruppe hängt nicht nur von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, Europa und der Welt ab, sondern die am Markt durchsetzbaren Mengen und Preise hängen auch von der Entwicklung einzelner Branchen im Maschinenbau ab. Unsere Kunden sind insbesondere in den Bereichen Pumpen und Kompressoren, Bau- und Landmaschinen, Werkzeugmaschinen, Fördertechnik, Windkrafttechnik, Bahn- und Verkehrstechnik sowie Marineteknik tätig. Unsere Produkte sind in verschiedensten Branchen gefragt, sodass wir insgesamt breit aufgestellt sind. Dennoch befinden wir uns in einer stark umkämpften Wettbewerbsposition. Aufgrund hoher Vertriebskompetenz, eines enorm starken Produktportfolios sowie Qualität und Performance sehen wir uns aber gut aufgestellt, uns damit dem Wettbewerb zu stellen.

Neben den ohnehin diversen globalen Herausforderungen, wie Internationale Handelsstreitigkeiten, ein zunehmender Protektionismus sowie den Herausforderungen des Umweltschutzes mit einem tiefgreifenden Strukturwandel in der Automobilindustrie hat die Corona-Pandemie auch im Geschäftsjahr 2021 Menschen und Management am meisten beschäftigt. Die Corona-Pandemie hat uns auch im Geschäftsjahr 2021 zu weitreichenden Maßnahmen gezwungen, wie z.B. Schichtentrennungen und flächendeckendes mobiles Arbeiten. Sämtliche Maßnahmen waren zwar mit umfangreichen zusätzlichen Aufwendungen verbunden, haben aber dazu geführt, dass wir bislang ohne größere Corona-Ausfälle durch die Pandemie gekommen sind. Insgesamt hat sich die Wirtschaft und auch die KTR nach der Rezession des Jahres 2020 mit Anbruch des Frühjahres 2021 mit starken Wachstumsraten zunehmend von der Corona-Krise erholt. Nach ersten Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat sich das globale BIP in 2021 um 5,9 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dabei haben sowohl die klassischen Industrienationen als auch die Emerging Markets deutliche Konjunkturzuwächse zu verzeichnen, wobei Europa (+5,2%) und Deutschland (+2,7%) die Konjunkturverluste des Jahres 2020 noch nicht vollständig wieder aufholen konnten. Dagegen waren die USA (+5,6%) und die asiatischen Regionen (+7,2%) in der Lage die Konjunkturuntrübung des Vorjahres auszugleichen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin stark von den direkten und indirekten Folgen der Pandemie beeinflusst, wobei die Heterogenität zwischen den Wirtschaftsbereichen relativ hoch ist. Die Einbußen in der Industrie und bei Investitionsgütern war in 2020 deutlich stärker als in anderen Bereichen ausgefallen und konnte sich in 2021 auch nur langsam erholen. Im Verlaufe des Jahres 2021 hat die deutsche Industrie deutliche Zuwächse im Auftragseingang zu verzeichnen, allerdings bremsen ab dem Frühjahr Liefer- und Kapazitätsengpässe in den globalen Wertschöpfungsketten zunehmend die Produktion in der deutschen Industrie. Die angebotsseitigen Engpässe und stark steigende Frachtraten im internationalen Warenverkehr haben zu immer weiter steigenden Preisen geführt, was sich mittlerweile auch in weltweit steigenden Inflationsraten niederschlägt.

In unserer letztjährigen Prognose, die mit vielen Unsicherheiten verbunden war, hatten wir unter der Annahme des Abklingens des Infektionsgeschehen mit einer deutlichen weltweiten konjunkturellen Erholung gerechnet, die insgesamt auch eingetreten ist. Dabei sind unsere Erwartungen an den konjunkturellen Aufschwung in Deutschland aufgrund des Auftretens der Omikron-Variante und den daraus resultierenden Maßnahmen sowie aufgrund der Lieferengpässe in der deutschen Industrie nicht ganz erfüllt worden.

Im global aufgestellten Maschinenbau hatte sich die Corona-Pandemie in 2020 sehr negativ ausgewirkt mit einem starken Rückgang des Weltmaschinenumsatzes. Für das Jahr 2021 hatte der VDMA eine deutliche Erholung vorausgesagt, die nach Daten der letzten Prognose des VDMA auch eingetreten ist. Demnach ist der Weltmaschinenumsatz für das Jahr 2021 um real 13 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Mit diesem globalen Anstieg konnte die EU (+11 %) und Deutschland (+7 %) zwar nicht ganz mithalten, allerdings zeigt sich eine in Deutschland außerordentlich starke Aufholjagd beim realen Auftragszuwachs von 32 % im Vergleich zum Vorjahr sowie einem überdurchschnittlich hohen Auftragsbestand zum 31. Dezember 2021. Das Hinterherhinken des Umsatzes hinter dem Auftragseingang resultiert im Wesentlichen aus den gestörten Lieferketten und einem entsprechenden Materialmangel als das mit Abstand größte Produktionshindernis.

2.2 Geschäftsverlauf

Die KTR hatte sich aufgrund der Corona-Pandemie vorsichtige Ziele für das Geschäftsjahr 2021 gesetzt, die wir im Bereich der finanziellen Leistungsindikatoren allesamt übertreffen konnten. Angetrieben durch eine gute Branchenentwicklung konnte die KTR ab dem Frühjahr 2021 hohe Wachstumsraten beim Auftragseingang und Umsatz erzielen und somit auch den erwarteten Rückgang im Bereich der Windenergie insgesamt mehr als wettmachen. Entsprechend haben annähernd alle Konzerngesellschaften Ihre Budgetzahlen und Vorjahresumsätze deutlich übertreffen können. Die KTR hat einen Umsatz in Höhe von € 185,7 Mio. erzielt, der deutlich über dem durch die Corona-Pandemie gebeutelten Vorjahresniveau liegt (+20,5 %). Der Auftragseingang hat sich erwartungsgemäß stärker als die Umsatzerlöse um 34,2 % im Vorjahresvergleich erhöht, sodass sich auch unser Auftragsbestand deutlich zum 31. Dezember 2021 auf € 80,6 Mio. (+42,7 %) gesteigert hat. Die KTR-Gruppe ist seit dem Frühjahr 2021 trotz der anhaltenden Corona-Pandemie und den staatlichen Restriktionen daher stark gewachsen. Viele eingeleitete Maßnahmen, wie z.B. dem teilweisen Einsatz von Kurzarbeit wurden zu Beginn des Jahres 2021 eingestellt. Viele weitere Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter, wie z.B. Schichttrennungen, umfangreiche Test- und Hygienemaßnahmen sowie eine fast vollständige Durchführung von mobilen Arbeiten für Bürokräfte mit entsprechenden Kosten für die Unternehmensgruppe haben wir weiterhin durchgeführt und diese Auswirkungen hieraus insgesamt sehr solide gemanagt, sodass Betriebsunterbrechungen verhindert werden konnten.

Um unseren eigenen und den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden, wurden im Geschäftsjahr 2021 weiterhin über den Abschreibungsbetrag hinausgehende Investitionen getätigt, wenn auch noch nicht auf dem Niveau vor Ausbruch der Corona-Pandemie. Im Logistikzentrum in Rheine wurden im Geschäftsjahr 2021 die Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich der Sanitärräume sowie der Leitstelle abgeschlossen. Bei der F. Tacke GmbH & Co. KG wurden punktuell weitere Investitionen in den Maschinenpark getätigt. Der Fokus lag im Geschäftsjahr 2021 weiterhin auf der Weiterentwicklung der Arbeitsabläufe und Prozesse - insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung. Diese Fokussierung auf den digitalen Fortschritt schlägt sich nicht nur in der ständigen Weiterentwicklung der Prozesse nieder, sondern auch im Einsatz neuer Software-Werkzeuge. Nach der erfolgreichen Implementierung der neuen ERP Software SAP S/4 HANA im Vorjahr lag auch in 2021 ein Fokus auf Investitionen in Software und EDV-Ausstattung, um u.a. das mobile Arbeiten der Mitarbeiter möglichst effizient gestalten zu können. Neben dem Fokus auf Digitalisierung konzentrieren sich unsere Investments auf Produktinnovationen, um einen größtmöglichen Kundennutzen zu erzielen. Im Laufe des Jahres wurden mit der EVOLASTIK, SINULASTIC und ROFLEX gleich drei neue KTR-Produkte in den Markt eingeführt. Für die Markteinführung haben sich einmal mehr für uns neue Kommunikationskanäle wie digitale Live-Events bewährt. Um unseren Kunden noch mehr nutzen zu können, haben wir des Weiteren einen Fastlane-Prozess für eine kundenindividuelle schnelle Produktionsmöglichkeit von Sonderteilen implementiert und einen eigenen Kühlerprüfstand am Standort in Rheine in Betrieb genommen.

Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten lag in diesem Geschäftsjahr zwar auf der Entwicklung portfolionaher Produktinnovationen wie der neuen EVOLASTIK, SINULASTIC und ROFLEX aber es wurden auch wiederum viele kundenbezogene Produktvarianten entwickelt. So wurde das Sortiment der Freischaltelemente KTR-SI FRE ebenfalls im Geschäftsjahr weiter erweitert. Aber auch die Entwicklung von Multimegawatt Offshore Windkraftkupplungen für den höheren Leistungsbereich bis 11MW wurde mit Nachdruck vorangetrieben. Für das Geschäftsjahr 2022 sind u.a. Erweiterungen der SINULASTIC Kupplungsbaureihe sowie eine Größen- und Leistungserweiterung der ROFLEX geplant. Mit der Inbetriebnahme unseres Kühlerprüfstandes erwarten wir vermehrt Entwicklungsimpulse für kundenspezifische Kühler. Zudem werden diverse Optimierungen unserer Produkte hinsichtlich Technik und Kosten vorgenommen.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren nutzt die KTR verschiedene nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Gesellschaft. Die Mitarbeiterausfallzeiten befinden sich erwartungsgemäß, bei einer weiterhin sehr geringen Mitarbeiterfluktuation, auf einem niedrigen Niveau von rd. 3,4 % (Vorjahr 3,4 %) und damit unterhalb des langjährigen Durchschnitts im Maschinenbau. Die KTR investiert z.B. im Rahmen von Gesundheitstagen viel in die Gesundheit und die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter, was sich auch im Erfolg der Gesellschaft widerspiegelt.

Des Weiteren stellt die Lieferperformance, d. h. die Einhaltung von unsererseits bestätigten Lieferzielen, einen wichtigen Indikator bzgl. unserer Leistung und als elementaren Erfolgsfaktor bei unseren Kunden dar. Trotz aller Anstrengungen und Investitionen in eine bessere Kapazitätsverteilung und Einhaltung von Lieferterminen konnten wir unsere Lieferperformance im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr nicht halten (74,0 %; Vorjahr 83,1 %) und liegen damit außerhalb unserer eigenen Ziele. Die Gründe für die Verschlechterung der Lieferperformance sind vornehmlich auf die Folgen der Corona-Pandemie mit Lock-Downs und den daraus resultierenden Belastungen auf den internationalen Lieferketten zurückzuführen. Darüber hinaus haben unsere kurzfristig verfügbaren Kapazitäten nicht ausgereicht, um die sehr hohen Auftragseingänge entsprechend zeitnah bedienen zu können. Wir haben aber bereits im Laufe des Geschäftsjahres Maßnahmen ergriffen, um der erfreulichen Steigerung der Geschäftstätigkeit gerecht zu werden und auf absehbare Zeit wieder in den Bereich unserer selbstgesetzten Ziele der Lieferperformance zu erreichen. Im Bereich der Beschaffung wurde auf die angebotsseitigen Engpässe mit einer ohnehin schon eingeleiteten Mehrlieferantenstrategie reagiert und mit weiteren neuen Bearbeitungspartnern, um die Fertigungskapazität und Flexibilität weiter zu erhöhen. Daneben greifen wir weiterhin auf moderne Mittel der Lieferantensuche zurück und nutzen seit Ende des Jahres 2021 auch eSourcing-Software, um die Widerstandsfähigkeit unserer Lieferketten mit Hilfe künstlicher Intelligenz und Big Data weiter zu verbessern. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2021 verschiedene organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis (Jahresüberschuss vor Ertragsteuern und Beteiligungserträgen).

Die Ertragssituation der KTR stellt sich gegenüber dem Vorjahr als weiterhin solide dar, was zu einem Jahresüberschuss in Höhe von € 22,8 Mio. führte. Bei Umsatzerlösen, die entgegen unserer ursprünglichen vorsichtigen Planung deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus liegen (+20,5 %), haben sich die Materialaufwendungen leicht überproportional im Verhältnis zu den Umsatzerlösen um 23,2 % erhöht.

Folglich hat sich die Rothertragsmarge im Vergleich zum Vorjahr um 1,4-Prozentpunkte verschlechtert. Aufgrund der deutlich ausgedehnten Umsatzerlöse hat sich der Rothertrag (ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge) jedoch absolut um 15,2 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Die gestiegenen Materialaufwendungen sind auf ein insgesamt erhöhtes Preisniveau auf der Beschaffungsseite, z.B. für Rohstoffe oder Frachtraten, zurückzuführen. Die Personalaufwendungen sind im Verhältnis zu der Entwicklung der Umsatzerlöse unterproportional um ca. 7,8 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl ist im Vorjahresvergleich nahezu konstant geblieben, sodass der Anstieg im Wesentlichen dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Beschäftigungsgrad mit steigenden Personalrückstellungen und weniger Kurzarbeit geschuldet ist. Des Weiteren sind die Verpflichtungen aus unseren Pensionszusagen im Vorjahresvergleich deutlich angestiegen und alle Mitarbeiter haben einen „Corona-Bonus“ erhalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 26,0 % im Vergleich zu 2020 angestiegen. Der deutliche Zuwachs ist einerseits durch gestiegene Digitalisierungskosten im Bereich der EDV-Ausstattung und Lizenzen sowie gestiegenen Vertriebskosten, wie z.B. Ausgangsfrachten und Provisionen und andererseits durch eine Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste zu erklären. Unter Berücksichtigung dieser Einflüsse ergibt sich ein operatives Ergebnis, das entsprechend unserer Vorjahresprognose oberhalb des Vorjahres liegt. Die Beteiligungserträge fallen in 2021 um rd. € 2,3 Mio. höher als im Vorjahr aus. Dieser Anstieg bedingt einen um ca. 22,3 % gestiegenen Jahresüberschuss vor Steuern.

Finanzlage

Der Cashflow (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen +/- Veränderungen der Rückstellungen) ist weiterhin deutlich positiv. Dieser Cashflow wurde im Zuge der gestiegenen Geschäftstätigkeit für eine deutliche Zunahme des Working Capitals, für Investitionen in das Anlagevermögen sowie insbesondere für Ausschüttungen an das Mutterunternehmen selbst genutzt. Insgesamt ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr nur leicht veränderte Cash-Position (Kasse, Bank) von € 18,2 Mio. Die Gesellschaft verfügt aufgrund ihrer hohen operativen Cashflows weiterhin über eine sehr starke Innenfinanzierungskraft, sodass die KTR weithin vollständig auf Finanzierungsmodelle mit Kreditinstituten verzichten kann. Daneben verfügt die KTR Systems GmbH über einen aus unserer Sicht momentan ausreichenden Kreditrahmen, um eventuelle kurzfristige Finanzierungsthematiken lösen zu können.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist entgegen unserer Vorjahresprognose durch eine leicht gestiegene Bilanzsumme von € 224,1 Mio. (+ € 11,5 Mio. bzw. 5,4 %) gekennzeichnet. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um € 0,4 Mio. erhöht, da wir trotz der Corona-Pandemie in unser Anlagevermögen, insbesondere in neue Software und Werkzeuge investiert haben. Daneben haben vor allem die Vorräte (+36,2 %) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+22,7 %) im Zuge der gestiegenen Geschäftstätigkeit zum Anstieg der Bilanzsumme geführt.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital aufgrund des erzielten Jahresüberschusses angestiegen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote hat sich auf 79,1 % leicht verringert. Daneben sind die Rückstellungen (+22,1 %) aufgrund höherer Pensionsverpflichtungen und sonstiger Rückstellungen, im Wesentlichen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, angestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen befinden sich nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau, da, soweit dieses möglich ist, Skontovereinbarungen genutzt werden.

3. Prognosebericht

Die Basis für die Erstellung unseres Prognoseberichts ist unser im Dezember des Vorjahres erstelltes Budget für das Geschäftsjahr 2022. Hierin sind wir für das Geschäftsjahr 2022 von einer weiteren konjunkturellen Erholung der Weltwirtschaft und in dieser Folge von einer positiven Branchen- und Unternehmensentwicklung ausgegangen. Des Weiteren sind in unserem Budget und Erwartungen keine Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg berücksichtigt, der neben den ohnehin erwarteten Preissteigerungen zu einem weiteren Kostendruck und zu Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten führen wird. Aus diesen Gründen sind sämtliche Prognosen aufgrund der vielen Unwägbarkeiten bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und den Auswirkungen und Sanktionen im Zuge des Ukraine-Krieges mit einer hohen Unsicherheit behaftet, sodass wir eine stark sinkende Prognosegenauigkeit im Vergleich zu den Vorjahren befürchten.

Insgesamt ist die Entwicklung der Weltkonjunktur allerdings weiterhin mit vielen Unsicherheiten behaftet, die neben der Corona-Thematik auch von den Folgen der globalen Handelsstreitigkeiten und den Auswirkungen eines zunehmenden Protektionismus abhängen. Die Situation rund um die Ukraine bereitet viel Sorge und schürt die Angst vor Kriegen. Nicht zuletzt die Umweltkrise zwingt uns außerdem, in vielen Bereichen umzudenken und neue Wege zu gehen, was zunächst mit vielen zusätzlichen Kosten verbunden ist. Als Folge der Corona-Krise und den Problematiken auf den globalen Wertschöpfungsketten erleben wir einen starken Anstieg der Inflation, die uns vermutlich in den kommenden Jahren beschäftigen wird. Mit einem erwarteten Anstieg der Leitzinsen in diesem Zusammenhang wird es interessant sein, wie hoch verschuldete Staaten und Unternehmen mit steigenden Zinsen umgehen und zurechtkommen werden.

Sollte das globale Infektionsgeschehen im Frühjahr des Geschäftsjahres 2022 abklingen und keine erneute Corona-Welle auftreten, verbunden mit entsprechenden Lockerungen von aktuellen Beschränkungen, gehen wir Berücksichtigung von Effekten des Ukraine-Krieges sowohl der Sachverständigenrat für die Weltwirtschaft (+4,4 %) als auch der VDMA für die Maschinenbaubranche (+5,0 %) von einem robusten globalen Wachstum aus. Das Wachstum des realen BIPs hat der Sachverständigenrat zu Beginn des Jahres in der Bundesrepublik Deutschland für 2022 bei ca. 4,6 % erwartet. Dieser Wert liegt oberhalb der Erwartungen für den Rest Europas (4,2 %) und des Euroraums (4,3 %) sowie in etwa auf dem Niveau der USA (4,4 %). Der asiatische Raum war in den vergangenen Jahren der wesentliche Treiber der Weltkonjunktur, allerdings lässt sich hier eine leichte Eintrübung erkennen, sodass für China in 2022 lediglich noch ein Wachstum von 5,0 % prognostiziert wird. Aufgrund der anhaltenden angebotsseitigen Knappheiten sehen aktuelle Prognosen, z.B. die des IWF, die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland (3,8 %), Europa (3,9 %) und den USA (4,0 %) ein wenig pessimistischer als der Sachverständigenrat, der wie weitere Institute ihre Prognose aufgrund des Ukraine-Krieges nach unten korrigiert haben und mittlerweile für die Weltwirtschaft noch ein Wachstum des BIPs von 3,3 % erwarten. Für Europa hat der Sachverständigenrat ihre Prognose auf 2,2 % Wirtschaftswachstum und für Deutschland auf nur noch 1,8 % reduziert.

Die ersten zwei Monate des Jahres 2022 haben sich bei der KTR-Gruppe insgesamt sehr solide gezeigt, sodass wir sowohl beim Umsatz als auch beim Auftragseingang über den Zahlen des Vorjahres liegen und weiterhin auf historischem Höchststand. Nach dem starken Umsatzanstieg des Jahres 2021 haben wir uns für 2022 verhaltenes Wachstum aber langfristig ambitionierte Wachstumsziele gesetzt. Davon ausgehend beschreibt unsere Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2022 somit nur einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse im unteren einstelligen Prozentbereich. Hierbei haben wir nicht nur weiterhin die Unsicherheiten der Corona-Pandemie berücksichtigt, sondern auch die aktuellen Schwierigkeiten bei den globalen Lieferketten und den deutlichen Anstieg der Materialpreise, die uns ebenfalls zu einer deutlichen Anhebung unserer Verkaufspreise veranlasst hat. Beim operativen Ergebnis werden wir das Ergebnis des Vorjahres 2022 vermutlich nicht nochmals erreichen können. Bei einem nur leichten Anstieg der Umsatzerlöse führen erwartungsgemäß sonstige Kostensteigerungen, insbesondere im Materialbereich, zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr. Verglichen mit den historischen Zahlen stellt das budgetierte Ergebnis des Jahres 2022 weiterhin ein sehr gutes Resultat dar und liegt oberhalb der Ergebnisse der Vergangenheit. Insgesamt ist unser Budget vor dem Ausbruch des Ukraine-Krieges erstellt worden, sodass wir die uns gesetzten Ziele, insbesondere das budgetierte operative Ergebnis,

aufgrund von Kostensteigerungen vermutlich nicht werden erreichen können. Wir haben das Geschäft mit Russland mit Ausbruch des Ukraine-Krieges auf unbestimmte Zeit vollständig gestoppt. Unsere direkten Umsatzerlöse mit Russland, Belarus und der Ukraine sind grundsätzlich gering und liegen in 2021 bei ca. 1 %, sodass wir aufgrund relativ voller Auftragsbücher zumindest in der 1. Jahreshälfte keinen Rückgang unserer Umsatzerlöse erwarten.

Für unsere Kernprodukte können wegen der Branchenvielzahl und der weltweiten Aufstellung unserer Unternehmen keine detaillierten Schwankungen vorhergesehen werden. Wir gehen aktuell davon aus, dass unsere gesamte Produktpalette und nahezu alle Branchen weiterhin weltweit nachgefragt werden. Der Windkraftmarkt bleibt insgesamt aufgrund der rahmenpolitischen Vorgaben und einer weiteren Marktkonsolidierung stark schwankend und herausfordernd. Im Bereich unserer nicht-finanziellen Leistungsindikatoren möchten wir die Mitarbeiterausfallzeiten auf dem aktuell guten Niveau halten. Unsere Lieferperformance wollen wir im Geschäftsjahr 2021 wieder steigern.

Die weitere Digitalisierung und Effizienzsteigerung der Unternehmensprozesse in der KTR-Gruppe werden auch im Geschäftsjahr 2022 fortgesetzt. Um das organische Wachstum unserer Unternehmensgruppe vorantreiben zu können, planen wir für 2022 immense Investitionen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich, wovon bei der KTR Systems GmbH ca. € 5,7 Mio. geplant sind. Dabei wird neben der Investition in ein Visitor Center in digitale Produkte und Software investiert, um den Reifegrad der Organisation weiter zu erhöhen und unsere Kunden bestmöglich bedienen zu können. Der Ausbau unserer Produktpalette mit diversen Größen- und Leistungserweiterungen wird ebenfalls unvermindert fortgeführt, sodass ein Großteil unserer Investitionen direkt in Produkte und Technologien getätigt wird, um hierdurch einen konkreten Kundennutzen bei Sortimentsverfügbarkeit, Preisen und Durchlaufzeiten zu erzielen und den Auftragseingang abzusichern. Des Weiteren investieren wir auch weiterhin stark in unsere Mitarbeiter und werden die Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2022 erhöhen. Aufgrund der diversen Investitionen und hohen Geschäftstätigkeit gehen wir auch von einer deutlichen Steigerung der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr aus.

4. Chancen- und Risikobericht

Die KTR ist international aktiv. Aus dieser internationalen Tätigkeit ergeben sich wie bei allem unternehmerischen Handeln vielfältige Chancen und Risiken. Die Wahrnehmung von Chancen sowie die aktive Steuerung der Risiken sind eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der KTR-Gruppe. Deshalb räumen wir diesen Prozessen einen hohen Stellenwert innerhalb der Unternehmensführung ein. Das implementierte Risikomanagementsystem hat das Ziel, frühzeitig und vollständig Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Das Risikomanagementsystem sichert die rechtzeitige Berichterstattung der im Betriebsablauf festgestellten Risiken an die jeweils zuständigen Entscheidungsträger. Die zeitnahen Informationen ermöglichen ein optimiertes Eingreifen und Steuern unserer Geschäftsaktivitäten weltweit. Die funktionale Organisation der KTR leistet hierzu ihre Beiträge. Das Risikomanagement ist im Bereich Controlling institutionalisiert und wird im Rahmen unserer Quartalsgespräche bezüglich evtl. Risiken stets aktualisiert.

Des Weiteren ist die KTR in diversen Arbeitskreisen des VDMA eingebettet und stets mit Informationen bezüglich aktueller Probleme, Trends und Entwicklungen, auch in Bezug auf die sich abzeichnenden Chancen informiert.

Chancen aus eigenen Maßnahmen sowie Markt- und Umfeldbedingungen

Die mit den Geschäftsaktivitäten verbundenen Chancen erläutern wir nachstehend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung:

Chancen sehen wir mit unserem hochwertigen und diversifizierten Produktprogramm und der stabilen weltweiten Vertriebsorganisation. Die stetige Weiterentwicklung unserer Produktkomponenten bietet ein großes Potential für zukünftiges Wachstum. In einzelnen In- aber auch insbesondere Auslandsmärkten bestehen besondere Chancen auf Absatzsteigerungen im Bereich der Serieneinführung für Kühler- und Bremssysteme, da diese Produkte eine Komplementierung unseres seit Jahren bestehenden und bewährten Produktportfolios darstellen. Hierbei gilt es, diese Produkte über unsere bestehenden Vertriebskanäle den Kunden anzubieten.

Die KTR-Gruppe ist international ausgerichtet und plant die Auslandsaktivitäten weiter zu forcieren, da insbesondere international weiteres Wachstumspotential ermittelt wurde. Hierbei werden in verschiedenen Regionen, besonders im Asien-/Pazifik-Raum, Chancen gesehen, aber auch im europäischen Ausland.

Das relevante gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie einzelne relevante Märkte könnten sich insgesamt besser entwickeln als erwartet. Die vorhandene Marktposition und strategische Ausrichtung eröffnet Chancen, von einer positiven Markt- und Konjunktorentwicklung jederzeit zu profitieren. Zudem bietet die stabile Kapital- und Liquiditätsslage des Konzerns die Möglichkeit, auf neue Chancen flexibel zu reagieren.

Die geringe Fluktuation in der KTR-Gruppe sorgt dafür, dass Know How in der Gruppe verbleibt und gewinnbringend eingesetzt wird. Der Aspekt des Familienunternehmens ist häufig der Grund für Bewerber, Teammitglied der KTR-Gruppe zu werden und zu bleiben.

Wesentliche Risiken und Maßnahmen zu ihrer Begrenzung

Neben zahlreichen Chancen bestehen auch mit den Geschäftsaktivitäten verbundene Risiken, die wir nachstehend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung erläutern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der dargestellten Risiken erachten wir als weniger wahrscheinlich als deren Nicht-Eintritt.

Wettbewerbs-, Länder-, Branchen- und Marktrisiken

Markt- und Länderrisiken sind nach wie vor aufgrund der makroökonomischen Unsicherheiten vorhanden. Die „Krisenagenda“ und insbesondere die aktuelle Coronavirus-Pandemie mit den verschiedenen Mutationen des Virus erzeugen Unsicherheiten, die weltweit zu weiteren Restriktionen und einer Investitionszurückhaltung sowie Störungen bei Lieferketten führen könnten. Des Weiteren betrachten wir einige politische Entwicklungen und eine zunehmende Regulierung von Märkten - insbesondere auch Tendenzen, den freien Handel durch Erhebung von Zöllen zu beschränken - als Risikofaktor.

Eine weitere Eskalation dieser Risiken ist der nach Abschluss des Geschäftsjahres ausgebrochene Ukraine-Krieg, der erhebliche Risiken in verschiedenen Geschäftsbereichen mit sich bringt. Direkt sind wir durch unser Tochterunternehmen in Russland hiervon betroffen, mit dem wir sämtliche Geschäftsbeziehungen seit Anfang März 2022 zunächst auf unbestimmte Zeit eingestellt haben. Darüber hinaus haben wir auch alle weiteren Geschäftsbeziehungen mit Russland, die insgesamt sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite sehr gering sind, eingestellt. Wie zuvor beschrieben, werden wir die direkten Konsequenzen des Ukraine-Krieges mit den aktuell bestehenden Sanktionen trotz gewisser Belastungen, die wir im unteren einstelligen Prozentbereich bei Umsatz und Ertrag erwarten, unserer Einschätzung nach verkraften können. Unklar ist, inwieweit uns indirekte Konsequenzen aus bestehenden Wertschöpfungsketten im Absatz- und Beschaffungsmarkt sowie die allgemeine Konjunktorentwicklung im Zuge des Konflikts belasten werden, was grundsätzlich auch vom Ausmaß und Dauer des Krieges und den resultierenden Sanktionen abhängt. Bereits jetzt sind nochmals deutlich steigende Rohstoff- und Energiepreise zu verzeichnen.

Zudem schreitet die Internationalisierung der Wettbewerber aus Asien weiter voran, was zu einem Wettbewerbsdruck in Deutschland und Europa führt. Auch das Risiko, den technischen Vorsprung zu verlieren, ist nie auszuschließen. Wir sehen uns diesem aber

aufgrund unserer in der Vergangenheit vorgenommenen Maßnahmen und Investitionen mehr als gewappnet. Weiterer Fortschritt bietet uns im Gegenteil sogar die Chance als Gewinner aus dieser Entwicklung hervorzugehen.

Aufgrund der breiten Streuung unserer Kundschaft, die in einer Vielzahl von Ländern und Branchen tätig ist, ist unser Absatz weniger konjunktur- und branchenabhängig als bei Wettbewerbern, da eine Kompensation zwischen den einzelnen Kundensegmenten stattfinden kann. Das einzelne Länder- und Branchenrisiko ist entsprechend für den Gesamtkonzern weniger stark ausgeprägt.

Währungsrisiken

Die Internationalisierung unserer Geschäftsaktivitäten wurde auch im Geschäftsjahr 2021 weiter vorangetrieben, sodass die daraus resultierenden Liefer- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen weiter zunehmen. Dieses betrifft sowohl die Absatz- als auch die Beschaffungsmärkte. Daraus entsteht ein Verlustrisiko, weil Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, an Wert verlieren. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Dieses Risiko wird u. a. auch durch die internationale Produktionsstrategie der KTR gemindert.

Kurssicherungsgeschäfte werden nur begrenzt durchgeführt, soweit diese wirtschaftlich sinnvoll erscheinen. Auf die Versicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird nach wie vor bewusst verzichtet. In regelmäßigen Abständen wird geprüft, inwieweit wir unsere Maßnahmen anpassen müssen.

Produktions- und Beschaffungsrisiken

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Produktionskapazitäten und Mehrlieferantenstrategie kontinuierlich ausgebaut, was sich aufgrund der zum Teil durch Restriktionen im Zuge der Corona-Krise hervorgerufenen Störung internationaler Lieferketten als richtig erwiesen hat. Des Weiteren haben wir auf die angebotsseitigen Beschaffungsengpässe reagiert und mit weiteren zwölf neuen Bearbeitungspartnern die Fertigungskapazität und Flexibilität weiter erhöht. Daneben greifen wir weiterhin auf moderne Mittel der Lieferantensuche zurück und nutzen seit Ende des Jahres 2021 eSourcing-Software, um die Widerstandsfähigkeit unserer Lieferketten mit Hilfe künstlicher Intelligenz und Big Data weiter zu verbessern. Unsere im Geschäftsjahr 2019 am Standort in Jiaxing eröffnete eigene Kühlerproduktion hat unsere Möglichkeiten in diesem Bereich deutlich erweitert. Aufgrund dieser Maßnahmen sowie unserer stetigen Überwachung traten im abgelaufenen Geschäftsjahr verhältnismäßig wenige Produktionsrisiken auf der gesamten Wertschöpfungskette auf, auch wenn wir weiterhin mit Unterbrechungen von Lieferketten und deutlichen längeren Lieferzeiten zu kämpfen hatten. Insbesondere aufgrund der starken Nachfrage nach unseren Produkten haben sich zum Teil längere Lieferzeiten für Materialbeschaffungen ergeben. Die Coronavirus-Pandemie zeigt uns das enorme Risiko des Ausfalls globaler Wertschöpfungsketten. Dieses Risiko fangen wir aktuell durch einen relativ hohen Anteil lokaler Partner für unseren Grundbedarf ab. Allerdings gehen wir in der Zukunft von weiter steigenden Materialpreisen aus. Insgesamt gehen wir durch eine Ausweitung unserer Mehrproduzentenstrategie auch für die Zukunft davon aus, dass Produktionsrisiken nur bedingt auftreten werden und wir unsere Wachstumsziele erreichen können.

IT-Risiken

Mit Hilfe moderner Sicherheitslösungen werden die Daten und die IT-Infrastruktur der Gruppe vor unbefugtem Zugriff von außen geschützt. Die Verfügbarkeit und die Ausfallsicherheit der Server- und Speichersysteme für unternehmenskritische Anwendungen werden kontinuierlich erhöht und dem jeweiligen modernsten Stand der Technik angepasst. Wie bereits ausgeführt, kommt unserer Informationstechnologie ein hoher und wachsender Stellenwert zuteil. Die daraus resultierende Transparenz und Effizienz unserer Geschäftsaktivitäten rechtfertigen derartige Investitionen.

Personalrisiken

Unsere Unternehmenskultur hat auch in 2021 den Einsatz und die Motivation unserer Belegschaft positiv begleitet. Durch die Flexibilität unserer Mitarbeiter und digitale Ausstattung unseres Unternehmens waren wir in der Lage kurzfristig auf die pandemische Lage zu reagieren und z.B. für einen nahezu alle im Büro tätigen Mitarbeiter auf mobiles Arbeiten umzustellen. Unsere auf Wachstum ausgerichtete Geschäftsstrategie benötigt qualifizierte Mitarbeiter, weshalb wir auch in Krisenzeiten auf unsere Mitarbeiter bauen und regelmäßig umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur und in unsere Mitarbeiter vornehmen.

Gesamtbild der Risikolage

Wesentliche sonstige Risiken, wie zum Beispiel Finanz- oder Umweltrisiken, sehen wir zurzeit nicht, wenn auch das Auftreten sonstiger Risiken, wie die aktuelle Coronavirus-Pandemie oder der Ukraine-Krieg zeigen, nicht auszuschließen sind. Als Ergebnis der Risikoanalyse inkl. der Berücksichtigung geeigneter Gegenmaßnahmen, Vorsorgen und Absicherungen sehen wir auf Basis der aktuellen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken. Auf dieser Basis gehen wir auch bei Eintritt einzelner Risiken von weiterhin positiven Betriebsergebnissen aus. Die Gesamtrisiko- und -chancenlage ist bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und den Auswirkungen des Ukraine-Krieges weiterhin als angespannt zu beurteilen und beinhaltet insbesondere eine hohe Unsicherheit für die zukünftige Planung.

Rheine, 31. März 2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KTR Systems GmbH, Rheine

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KTR Systems GmbH, Rheine, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KTR Systems GmbH, Rheine, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und

stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats der Gesellschafterin für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat der Gesellschafterin ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Lingen (Ems), 25. April 2022

GEHRING & KOLLEGEN GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
B. Kellersmann, Wirtschaftsprüfer
F. Kotten, Wirtschaftsprüfer
